

Quereinstieg an Berufsschule wagen?

Beitrag von „Firelilly“ vom 4. April 2019 11:10

Zitat von Mr. Mackey

vor wenigen Monaten den Berufseinstieg in Unternehmen geschafft (guter Arbeitgeber, ordentliche Bezahlung, Job macht soweit Spaß)

Bleib in dem Beruf!

Zitat von Mr. Mackey

1. Ruiniere ich mir die Möglichkeiten in die Wirtschaft nach dem Ref wieder einzusteigen dadurch, dass ich direkt nach dem Studium (8 Monate Job zwischendrin) für das Ref an die Schule gehe (nach Ref dann 30/31. Jahre alt, gute Praktika, bisschen Berufserfahrung, sehr guter Masterschnitt)?

Lehrer sind bei Personalern generell nicht gerne gesehen. Könnte mir vorstellen, dass das Ref, auch wenn es nicht soooo viel verlorene Zeit ist, ein klein bisschen negativ ankommt.

Zitat von Mr. Mackey

2. Gibt es eurer Meinung nach einen "idealen" oder "idealere" Zeitpunkt(e) das Ref zu absolvieren? Z.B. könnte ich mir vorstellen, dass ein Ref mit Mitte/Ende 30 deutlich anstrengender wird als jetzt mit Ende 20. Sowohl was die Belastbarkeit angeht als auch das "sich etwas sagen lassen"-Gefühl.

Ich glaube das Referendariat baut so ein bisschen darauf, dass die Lehramtsstudenten noch nicht in der Wirtschaft waren vorher:

Man hat es als frisch gebackener Akademiker, der noch kein Geld verdient hat und keinen Vergleich hat, deutlich leichter das schlecht bezahlte und psychisch belastende Ref zu überstehen. Jemand, der gewohnt ist nicht für einen Appel und ein Ei zu arbeiten und wohlmöglich noch Wert darauf legt als fertig studierter Mensch zumindest nicht wie ein Lehrling behandelt zu werden, der könnte in der Tat mehr dran zu knabbern haben.

Zitat von Mr. Mackey

Bereut ihr die Entscheidung gewechselt zu haben? (Hier muss ich noch mal betonen, dass ich wirklich Bock auf den Lehrberuf habe und den Quereinstieg nicht irgendwie als Notlösung oder Ähnliches sehe. Ich hadere sogar sehr damit einen Job aufzugeben, der mir aktuell wirklich Spaß macht, mir halt nur langfristig nicht die Perspektive gibt mit Menschen intensiv zusammenzuarbeiten).

Auch an dieser Stelle. Hör auf dein Hadern! "Mit Menschen intensiv zusammenarbeiten" ist mit Sicherheit kein Grund die besseren Bedingungen, die dein jetziger Beruf bietet, aufzugeben. Lehrer kannst Du über Seiteinstieg usw. immer noch werden, aber zurück in die Wirtschaft gehen, nachdem Du Lehrer warst? Das geht nicht oder kaum. Da denken die Unternehmen einfach viel zu sehr, warum einen ehemaligen Lehrer nehmen, wenn man (!!!) auch jemanden nehmen kann, der etwas kann! Denn wirklich geschätzt wird in der Wirtschaft nicht, dass man gelernt hat mit pubertierenden Jugendlichen klarzukommen oder, dass man Skills hat wie "Krankmeldungen der Schüler akribisch ins Klassenbuch einzutragen" oder "Klassenreisen in Jugendherbergen mit schrecklichen Zimmern zu organisieren".
Die wollen in der Wirtschaft leider richtige skills. Und als Lehrer ist man halt in einem Paralleluniversum, fernab jeglicher moderner Methoden und Vorgänge. Je länger man im Paralleluniversum Schule verbringt, desto unrelevanter werden die fachlichen Qualitäten.
Ich selber habe mein Diplom mit summa cum laude abgeschlossen, aber ob ich heute noch Chancen hätte? Auch, wenn ich fachlich mich bestimmt sehr gut einarbeiten könnte, warum sollten sie jemanden nehmen, die schon X-Jahre nichts anderes gemacht hat als "Kinder zu hüten" (so denken die meisten in der Wirtschaft und so falsch liegen sie ja nicht), wenn sie auch jemanden bekommen können, der in derselben Zeit bereits in einem Unternehmen tätig war und dort mit modernsten Techniken und Erkenntnissen umgehen musste.